



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 142-2025
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2025.GRPARL.337

Eingereicht am: 10.06.2025

Fraktionsvorstoss: Nein
Vorstoss Ratsorgan: Nein
Eingereicht von: Arn (Muri b. Bern, FDP) (Sprecher/in)
Kohler (Spiegel b. Bern, FDP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 04.09.2025

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bildungs- und Kulturdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Ergänzende Förderung von Lesekompetenz und Medienmündigkeit im Kanton Bern

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. zusätzliche Massnahmen zur Förderung der Lesekompetenz und der Medienmündigkeit in der digitalen Gesellschaft zu prüfen und umzusetzen, da die bisherigen Vorgaben des Lehrplans 21 in der Praxis nicht ausreichen, um dem veränderten Leseverhalten und den Konzentrationsproblemen junger Menschen wirksam entgegenzuwirken;
2. ein ergänzendes kantonales Förderprogramm für Lesekompetenz in Schulen zu lancieren, das speziell auf die Stärkung der Konzentrationsfähigkeit für längere Texte und die kritische Verarbeitung von Informationen aus digitalen und traditionellen Medien ausgerichtet ist;
3. die Zusammenarbeit mit Bibliotheken, Bildungsinstitutionen und der Wirtschaft zu verstärken, um nachhaltige Lesegewohnheiten zu fördern und die Fähigkeit zur kritischen Informationsverarbeitung gezielt zu verbessern.

Begründung:

Der Lehrplan 21 enthält bereits Inhalte zur Lesekompetenz und zur Medienmündigkeit. Die Praxis zeigt jedoch, dass diese Massnahmen nicht ausreichen, um die Auswirkungen des veränderten Medienkonsums auf das Leseverhalten zu kompensieren.

Die aktuelle Studie des Lesebarometers zeigt, dass 40 Prozent der jungen Erwachsenen Schwierigkeiten haben, sich auf längere Texte zu konzentrieren. Dies hat direkte Auswirkungen auf die schulische und berufliche Entwicklung, das politische Verständnis sowie die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte zu erfassen.

Ein reines Verweisen auf den LP 21 genügt daher nicht – es braucht gezielte, ergänzende Massnahmen, um den veränderten Herausforderungen gerecht zu werden. Dies betrifft insbesondere die Förderung von längerer Konzentration, tieferem Textverständnis und kritischem Denken im Umgang mit digitalen Inhalten.

Begründung der Dringlichkeit: Der Einfluss sozialer Medien und digitaler Inhalte verändert das Leseverhalten rasant. Wenn wir nicht rasch handeln, droht ein langfristiger Kompetenzverlust, der die Bildungs- und Berufschancen einer ganzen Generation beeinträchtigt. Der LP 21 allein reicht nicht aus – der Kanton Bern muss gezielt handeln.

Verteiler

– Grosser Rat